

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und Landschaften

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Die gegenwärtigen Grafen von Wertheim, aus dem Hause der Grafen und
Fürsten von Löwenstein

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

Graf Eberhard II. lebte 1400.

656.

- A. E DVS COM. Der sitzende Graf mit einem Schwert in der rechten und einem Blumenzweig in der linken Hand, in vollem Gesichte, hat auf dem Kopfe wie eine Krone aus drei Kreuzsternchen gebildete Mütze. Mönchsschrift.
- R. WERTHE Im Feld ein wachsender Adler. gss. 11. w. 23 gr. Appel 4240.

Johann I. 1373, † 1417.

Johann II., des Vorigen Sohn, 1417, † —.

657.

- * A. JOANNES * Kopf von vorne mit fliegenden Haaren, ohne Kopfbedeckung.
- R. WERTHEIM. Ein wachsender, rechtsschauender Adler. gss. 11. w. 9 gr. Mönchsschrift.

658.

- * A. JOHANNIS †. Kopf von vorne mit einer Mütze bedeckt.
- R. WERTHEIM. Wachsender, rechtssehender Adler. gss. 11. w. 10 gr. Appel 4241.

Lucæ uralter Grafensaal, S. 732—748. *Biedermann* Genealogie, Tab. CLXXV—CLXXVII.

Da die Grafen und Fürsten von Löwenstein bloß als Erbfolger der ausgestorbenen Grafen von Wertheim das Münzregal besaßen, so werden ihre Münzen unter der Rubrik von Wertheim aufgeführt, indem die alten Grafen von Löwenstein nie das Münzrecht hatten und selbst seit 1504 unter württembergischer Landeshoheit standen.

Die gegenwärtigen Grafen von Wertheim, aus dem Hause der Grafen und Fürsten von Löwenstein.

Churfürst Friedrich I., der Siegreiche, von der Pfalz, erzeugte in seiner Ehe mit Clara von Tetten 2 Söhne: Friedrich und Ludwig, von welchen der erstere den geistlichen Stand erwählte und Anno 1474 als Canonicus zu Speier starb; der zweite der Gründer des Hauses Löwenstein wurde. Churfürst Friedrich führte die Regierung der Pfalz nicht in seinem eigenen, sondern in seines Neffen und arrogirten Sohnes des Herzogs Philipp Namen, dessen Vormund er war; und blieb auch, nachdem Philipp seine Volljährigkeit erreicht hatte, mit dessen Bewilligung Regent des Landes auf Lebenszeit, jedoch unter der Bedingung, dass er sich nie vermählen wolle. Dieses Versprechens wurde er zwar später, im Jahr 1470, entbunden, jedoch unter der Bedingung, dass seine eheliche Leibserben, so lange noch der Mannesstamm des Herzogs Philipp, nachherigem Churfürsten, bestände, „keinen Theil an einigen Ehren und Würden, noch ein Erbtheil an der Pfalz haben sollten.“ Dies bewog den Churfürsten Friedrich, seine bereits früher mit Clara von Tetten geschlossene Ehe geheim zu halten, und sein Sohn Ludwig sah sich genöthigt, sich auf den allgemeinen Hausnamen: „Ludwig von Baiern“ zu beschränken. Auch versah Churfürst Friedrich Anfangs seine Gemahlin und seine Söhne nur mit Kapitalien und einigen adeligen Lehen. Durch einen Vertrag von 1472 wurden ihm jedoch von Herzog Philipp mehrere Städte und Aemter zur Versorgung seiner Gemahlin und ehelichen Leibserben überlassen, und hievon vermachte er in seinem Testamente seinem Sohne Ludwig folgende Besitzungen: Weinsberg, Löwenstein, mit dem Zehnten zu Heilbronn und, weil Löwenstein in dem Augenblicke

versezt war, so lange bis es wieder ausgelöset wurde, die Aemter Umstadt und Oetzberg; ferner Neustadt am Kocher und Möckmühl.

Kaum hatte jedoch Friedrich die Augen geschlossen, so entzog der neue Churfürst Philipp dem damals 13jährigen Ludwig von Baiern Alles bis auf die Herrschaft Scharffeneck, und hielt dessen Mutter Clara 8 Jahre lang auf dem Schlosse Lindenfels im Odenwalde gefangen. Im Jahre 1585 wurde ihr jedoch die Freiheit wieder gegeben, und Ludwig von Baiern wurde bei Gelegenheit seiner Vermählung mit Elisabeth von Montfort 1488 in die Grafschaft Löwenstein wieder eingesetzt, von welcher ihm Philipp den Namen eines „Grafen von Löwenstein“ beilegte, in welcher Würde ihn auch K. Maximilian 1494 bestätigte, „weil er kein Fürstenthum und Land habe, davon er fürstlichen Stand und Leben haben möge.“

Hiemit waren denn Friedrichs Nachkommen von den zum Fürstenthum der Pfalz gehörigen Ehren und Würden auf so lange suspendirt, als der eheliche Mannstamm des Herzogs Philipp fortbestehen würde. Die väterliche Geburt und der Herrenstand war ihnen verblieben, und sie führen auch das pfalz-baierische Hauswappen, gleich den übrigen Linien des pfälzischen Hauses, bis auf den heutigen Tag fort, womit sie jedoch das Wappen der ehemaligen Grafen von Löwenstein und das der Herren von Scharffeneck verbanden. Ludwig † 1524. Sein Sohn Friedrich, † 1541, hinterliess 4 Söhne, von denen jedoch nur zwei den Stamm fortpflanzten. Der ältere, Wolfgang, war der Stifter der Linie von Scharffeneck, die jedoch bereits mit seinem Enkel Georg Ludwig 1633 wieder ausstarb. Der jüngere Sohn, Ludwig II., † 1611, Vater von 10 Kindern, ist der Stammvater der heute noch blühenden drei Fürstenhäuser Löwenstein. Durch seine Vermählung mit Anna, Gräfin von Stolberg und Erbin der Grafschaft Wertheim, so wie der Hälfte der Herrschaft Breuberg und der niederländischen Graf- und Herrschaften Rochefort, Montaigu, Herbimont, Chassepierre und Neufchateau, erwarb er für sein Haus diese Besitzungen, welche jedoch durch die Beeinträchtigungen des Hochstiftes Würzburg, das von der Grafschaft Wertheim unter dem Titel eines vorgeblichen Lehensnexus mehrere Aemter abriß, bedeutend verringert wurden. Durch ein Hausstatut vom Jahre 1597 verbot er die Einführung des Erstgeburtsrechtes, wodurch später viele Familienstreitigkeiten herbeigeführt wurden.

Zwei seiner Söhne waren die Stifter der beiden Linien von Virneburg und Rochefort.

I. Aeltere, Virneburgische, jetzt Freudenbergische Linie.

Graf Christoph Ludwig, obigen Ludwigs ältester Sohn, † 1618, vermehrte durch seine Vermählung mit Gräfin Elisabeth von Manderscheid die Besitzungen seines Hauses mit der Grafschaft Virneburg an der Eifel in Westphalen, 1592. Sein älterer Enkel, Ludwig Ernst, † 1681, hinterliess den Grafen Eucharius Casimir, mit dem jedoch dieser kurze Zeit blühende Virneburgische, ältere Hauszweig bereits erlosch. Albrecht, † 1688, vierter Sohn Graf Ludwigs, † 1658, und Enkel des erwähnten Christoph Ludwig, war gleichfalls Stifter eines besondern Zweigs, des jüngern Virneburgischen, welcher aber gleichfalls mit seinem zweiten Sohn, Ludwig Moriz, 1741 wieder erlosch. Der zweite Sohn Graf Friedrich Ludwigs, nämlich Friedrich Eberhard, † 1683, war Vater Graf Heinrich Friedrichs, † 1721. Durch des Letztern Vermählung mit Amöna Sophia Friderica, einer gräflich limpurgischen Erbtöchter, und durch Vermählung seiner beiden ältesten Söhne mit den Nachkommen einer andern gräflich limpurgischen Erbtöchter, Sophia, Gräfin zu Erbach, kam ein Theil der Grafschaft Limpurg an die ältere oder Vollrathische Speciallinie des Hauses Löwenstein.

Von seinen 7 Söhnen pflanzten zwei den Stamm fort, nämlich Johann Ludwig Vollrath, † 1790, stiftete die Vollrathische Speciallinie, und Carl Ludwig, † 1779, die Carlische Speciallinie. Der erstere führte 1768 für seine Nachkommen das Erstgeburtsrecht ein; das Gleiche that in der Carlischen Speciallinie 1786 Graf Friedrich Carl.

Durch den Lüneviller Frieden verlor diese Virneburgische Hauptlinie ihre auf dem linken Rheinufer gelegene Grafschaft Virneburg an der Eifel. Als Entschädigung hiefür erhielt dieselbe 1803 durch den Hauptrecess von Regensburg das vormals würzburgische Amt Freudenberg, die Karthause Grünau, die Probstei Trieffenstein nebst noch einigen Dörfern im ehemaligen mainzischen Gebiet.

Dieser Zustand der Dinge war jedoch von kurzer Dauer. Im Jahre 1806 wurde das deutsche Reich aufgelöst, die Besitzungen des Hauses wurden mediatisirt und kamen unter fürstlich primatische (später königl. bayerische), württembergische und badische Landeshoheit. Im Jahre 1812 erhob der König von Baiern, und 1813 der König von Württemberg beide gräfliche Linien in den Fürstenstand, worauf dieselben den Namen: „Hauptlinie von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg“ annahmen.

II. Jüngere, Rochefortische, jetzt Rosenbergische Linie.

Graf Johann Dietrich, fünfter Sohn des Grafen Ludwigs II., sifete die sogenannte Rochefortische Linie, da er aus der mütterlichen Verlassenschaft die Herrschaft Rochefort im Herzogthum Luxemburg, zum Theil Lüttich'sches Lehen, erhielt, welche Kaiser Ferdinand II. für ihn in eine Grafschaft erhob. Wegen dieser Grafschaft entstand jedoch mit dem Hause Stolberg ein Successionsstreit, der erst nach 200 Jahren, 1755, durch eine gütliche Theilung-beendigt wurde. Er trat 1620 zur römisch-katholischen Confession über, in der seine Nachkommen auch verblieben. † 1644. Sein Sohn Ferdinand Carl, † 1672, war Vater des Grafen Maximilian Carl, der 1712 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Dominicus Marquard, † 1735, sein Sohn, erwarb 1721 seinem Hause durch Kauf von den Grafen Erbach das Dorf Klein-Heubach, woselbst er das prachtvolle Residenzschloss erbaute, welches gegenwärtig noch von der Rosenbergischen Linie bewohnt wird. Ebenso erkaufte derselbe im Jahr 1730 von den Grafen von Hatzfeld die Herrschaft Rosenberg, nach welcher sich heutigen Tags die jüngere Rochefortische Linie die „Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische“ nennt. Er hinterliess unter andern Kindern zwei Söhne, welche ihm nach einander in der Regierung folgten: Carl Thomas und Theodor Alexander, wovon der letztere die Herrschaft Püttlingen nebst andern Güter-Parzellen in Lothringendurch Heirath mit Katharine Louise Eleonore, Gräfin von Leiningen-Dachsburg, erwarb, als deren Mutter, die Wild- und Rheingräfin von Daun, 1786 gestorben war. Fürst Carl † 1789.

Für die durch den Lüneviller Frieden eingebüßten überrheinischen Besitzungen Püttlingen, Scharfeneck, Cugnion etc. erhielt diese fürstliche Linie durch den Reichsrecess in Regensburg 1803 Entschädigungen diesseits des Rheins, nämlich das vormals würzburgische Amt Rothenfels nebst den würzburgischen Verwaltungen Thalheim und Widdern, einige mainzische Dörfer, die Abteien Bromebach und Neustadt, die würzburgischen Rechte und Einkünfte in der Grafschaft Wertheim, endlich 80,000 fl. als eine jährlich zu beziehende Rente von Baiern, wie auch 12,000 fl. jährlich auf die Rheinschiffahrtsoctroi angewiesen.

Schon Fürst Carl hatte durch einen Hausvertrag 1768 das Erstgeburtsrecht in der jüngern Linie eingeführt. Sein Neffe Dominicus Constantin, Sohn des vorerwähnten Theodor Alexander, erlebte die Auflösung des deutschen Reichs, wobei er mediatisirt wurde und seine Besitzungen unter fürstlich primatische (später königl. bayerische), königl. württembergische, badische und grossherzogl. hessische Landeshoheit kamen. Ausser den benannten Besitzungen hat diese Linie noch sehr bedeutende Herrschaften in Böhmen. Seit Erhebung der gräflichen Linie in den Fürstenstand, 1813, nahm diese Rochefortische Linie den Namen: Löwenstein-Wertheim-Rosenberg an.

Die Stadt Wertheim war zur Zeit des deutschen Reichs eine Münzstätte des fränkischen Kreises, und ihr Münzzeichen bestand in dem Buchstaben W. Doch nicht alle löwensteinische Münzen wurden hier geprägt; mehrere wurden es auch in Nürnberg, welches an dem N, was auf einigen bemerkt wird, erkennbar ist.

M ü n z b e s c h r e i b u n g.

Vor der Theilung.

Die 3 Brüder: Ludwig, † 1635, Wolfgang Ernst, † 1630, und Johann Theodor, † 1611.
659.

Im *Brettfeld'schen* Catalog Nr. 28,195 wird einer Medaille Erwähnung gemacht, jedoch mit einer sehr ungenügenden Beschreibung:

A. LVDWIG 1519. Brustbild $\frac{3}{4}$ vorwärts sehend.

R. Ein Granatapfel eingravirt. w. $\frac{7}{8}$ L.

660.

A. WOLF.ERN.E JOH. THEO. (das H und E zusammengehängt) COM. I. LEW. WERTH. R. M. DN. I. SC. B. H. N. * Zwei gegen einander sehende bärtige Brustbilder; jeder hält einen Bund Pfeile in der rechten Hand. Im Abschnitt: 1622.

R. FERDINAND. II. D. G. RO. IMP. SEMP. AV. H. B. Doppelter R. Adler. Maday 4251. Thaler.
661.

A. W. E. L. I. C. D. L. W. R. * Gekrönter aufgerichteter Löwe rechts, hält eine Rose in der Prätze.

R. FERDINAND. II. D. G. RO. IM. S. A. H. B. Gekrönter doppelter R. Adler, mit 24 auf der Brust im R. Apfel. gss. 19. w. $\frac{1}{4}$ L. Appel Nr. 1720.

Aeltere Löwenstein-Virneburgische Linie.

Eucharius Casimir, geb. 1668, succ. 1681, † 1698, war ein Sohn Ludwig Ernsts. Die mit ihm begonnene Virneburger Linie erlosch auch mit ihm.

662.

A. EVCH. CASIM. CO. IN. LEWENST. WERTH. ROCHEF. VIRNEB. * Doppeltes Sinnbild: ein Baum, der aus der Wurzel zwei starke Stämme getrieben, die Früchte tragen und durch eine Grafenkrone zusammengehalten werden; am Fusse des Baumes graben und hacken 2 Männer, darüber auf einem Band: ME CONIVNCTIO SERVAT. 2) Umgekehrt, darüber ein anderer Baum ohne Früchte, dessen beide Aeste mit einer Grafenkrone besteckt und von zwei von der Seite herkommenden Armen auseinandergerissen werden; an jedem Ast hängt die Hälfte der Grafenkrone, auf einem Band darüber: DVM SCINDITVR FRANGOR.

R. GEILDORF ET MONT. S. PR. IN CHASS. D. I. SCHAR. BR. HERB. ET NEVCH. Sfeldiges Wappen mit dem bayerischen Mittelschild, 4 Helme mit ihren Emblemen; seitwärts 16—97; darunter F—S. Thaler. Maday 1754.

Von gleicher Vorstellung und Jahr finden sich doppelte Thaler, aber selten, dann auch halbe Thaler.

663.

A. Unter der Grafenkrone ein der Länge nach getheilter Schild, rechts die bayerischen Wecken, links Löwenstein, unten ein kleiner Schild mit den Wappen von Wertheim.

R. Zwei Lorbeerzweige, darin: * 1 * | KREU | TZER | 1697. gss. 10. w. 13 gr. Silberkreuzer.
Findet sich von mehreren Jahren, 1691—1697.

664.

A. EVCH : CASIM : COM : IN LEW. WERTHEIM. Neunfeldiges Wappen unter der Grafenkrone. 16—97.

R. ROCHEF : VIRNENBURG : GEILDORF. R. Apfel mit 4. gss. 15. w. $\frac{1}{8}$ L. Königl. Cabinet in Stuttgart. Götz 1136.

665.

A. E. C. COM. IN. LO. WERTHEI. Wappen.

R. 1. KREUTZER. 1697. Darunter: F. S. Renesse 27,293.

Heinrich Friedrich, Sohn Friedrich Eberhards, geb. 1682, succ. unter Vormundschaft 1683,
† 1721.

666.

A. HEINR. FRID. COM. IN. LÖW. WERTH. R. VIR. 1703. Gekröntes Wappen.

R. LEOPOLDVS D. G. ROM. IMP. S. AVG. R. Adler mit 4 auf der Brust. Götz 1137.

667.

A. H. F. COM. IN LO — WERTHEIM. Unter der Grafenkrone in einer Lorbeereinfassung die drei Wappen.

R. Laubwerkeinfassung. * 1 * | KREVTZER | 1703. Unten: I * S. Billon M. gss. 9. w. 10 gr.

Heinrich Friedrich hinterliess 7 Söhne. Obzwar diese gleichen Antheil an der Regierung hatten,
so haben dennoch nur drei unter ihrem eigenen Namen gemünzt; hingegen sind mehrere Gemeinschafts-
Münzen der sämtlichen Brüder vorhanden.

Johann Ludwig Volrath, der älteste der Söhne, geb. 1705, † 1790.

668.

A. J. L. VOLLRATH. R. R. GRAF V. L. WERTH. ÄLTESTER DES HAUSES. Brustbild; am Einschnitt des Armes: O. ST.

R. JAUCHZT ALLE, JAUCHZT DEM ZU DER HIMMEL STIMT EIN. Opferaltar mit Guirlanden;
vom Altar steigen Dampfsäulen in gerader Linie auf; oben die Sonne, die aus Wolken hervor-
bricht; unten: 50JERIGE REGIERUNGS JUBILÆUM. DEN 14. APRIL 1780. Medaille. gss. 30.
Bürgermeister Weimar in Wertheim.

669.

A. JOH. LVD. VOLLRATH COM. IN. LÖW. WERTHEIM. Brustbild mit umgeworfenem Mantel,
links sehend; am Arm: S T.

R. X EINE FEINE MARK. Das von 2 Löwen gehaltene gekrönte Wappen auf einem zierlichen
Gestell ruhend, zwischen welchem W—E; unten: 1766. Maday 6826.

670.

A. JOH. LVD. VOLLRATH. COM. IN LÖW. WERTHEIM. Brustbild rechts mit offenem Haar.

R. Wappen ohne Gestell und Schildhalter. W—E; unten: 17 (20) 67. Hagen.

671.

A. JOH. LVD. VOLRATH. COM. IN LÖW. WERTHEIM. Brustbild wie voriges.

R. CXX. EINE FEINE MARCK 1767. Unter der Grafenkrone die 3 Wappen von Löwenstein, Baiern
und Wertheim; unten: W. 10. E. Götz 1138.

672.

A. JOH. LVD. VOLLR. S. R. I. COM. IN LÖWENST. WERTH. Brustbild rechts im Harnisch und
Hermelinmantel; am Arm: S T.

R. XX. EINE FEINE MARCK NACH DEM CONVENT. FUS: 1768. Fünf unter der Grafenkrone
durch ein Band verbundene Wappen, in deren Mitte die baierischen Wecken, um welche die
von Löwenstein-Virneburg und Löwenstein-Wertheim; unten: W. W. E. Bürgermeister Weimar.

673.

A. JOH. LVD. VOLR. S. R. I. COM. IN LÖW. WERTH. Brustbild rechts.

R. X EINE FEINE MARCK 1768. Unter der Grafenkrone in einer verzierten Einfassung die Worte:
SVVM CVIQVE. Unten liegt ein rechtssehender Löwe, unter welchem: W. W. E. Thaler.
Maday 6827. Dergleichen auch von 1769.

674.

- A. JOH. LVD. VOLR. S. R. I. COM. IN LÖW. WERTH. Brustbild, am Arm: S T.
R. SVVM CVIQVE. Gekröntes Wappen, darunter: 1768. Ducat. Bürgermeister Weimar in Wertheim.
675.

- A. J. L. V. G. Z. L. W. Wappen.
R. Ein liegender, rückwärtssehender Löwe; über selbem: SVVM CVIQVE. Ist $\frac{1}{4}$ Ducat, bei eben demselben.

Im *Wanbold'schen* Catalog wird ein ähnlicher Ducat von 1771 angeführt.

676.

- A. JOH. LVD. VOLLRATH. COM. IN LÖWENST. WERTH. Brustbild rechts.
R. CONV. LANDMÜNZ. Im ovalen Schild unter der Grafenkrone, zwischen Laubwerk, das 3feldige Wappen von Löwenstein, Baiern und Wertheim; darunter: E—W—W. | 1772. Sechskreuzerstück. gss. 11. w. $\frac{1}{16}$ L.

677.

- A. JOH. LVD. VOLLRATH — WERTH. Brustbild.
R. 240. EINE FEINE MARCK. Wappen, dabei W—E—W. Unten: 17 JVSTIRT 72. Renesse 27,294.
678.

A. und R. Ein ganz gleiches Dreikreuzerstück, nur in der Angabe des Werths verschieden.

679.

Noch ein anderer ähnlicher Groschen von 1776.

680.

- A. Unter der Grafenkrone die verschlungenen Buchstaben J. L. V. G. Z. L. W.
R. Wie voriger. Dreikreuzerstück.

681.

- A. Die gleichen Buchstaben, aber ohne W, darüber 1772.
R. Gekröntes Wappen von Löwenstein, Baiern und Wertheim; unten: 1—K. Silberkreuzer. gss. 9. w. 11 gr.

682.

Noch einen ähnlichen Thaler, wie der von 1768, auch vom Jahr 1776 besitzt Bürgermeister Weimar in Wertheim.

Friedrich Ludwig, zweiter Sohn Heinrich Friedrichs, geb. 1706, zuletzt Senior des gesammten Hauses Löwenstein, † 1796, verm. 1738 1) mit Sophia Christina Albertina, Gräfin von Erbach, † 1741; 2) mit Sophia Louise Christina, Gräfin von Solms-Assenheim, 1743, mitregierende Gräfin von Limpurg-Gaildorf, † 1773.

683.

- * A. FRID. LVD. S. R. I. COM. IN LÖWENST. WERTH. Brustbild rechts mit Hermelinmantel; am Arm: S T.
R. CONCORDIA RES PARVÆ CRESCVNT, DISCORDIA DILABVNTVR. Auf einem Kranz von Palmzweigen ruhen unter der gräflichen Krone die 5 Wappen von Löwenstein, Breuberg, Limpurg, Virneburg und Wertheim; unten: X EINE FEINE MARCK 1768. | W. W. E. Thaler. Maday 6828.

684.

- * A. FRID. LVD. S. R. I. COM. IN LÖWENST. WERTH. &c. In einem Blätterkranz das Brustbild rechts.
R. VOLRATVM FRATREM JVBILANTEM EXCIPIIT POST XI MENSES FRIDERICVS | JVBILANS EXEMPLO POSTERIS MEMORANDO. Ruine eines alten Portals, oben ein Wappenschild

mit den bairischen Wecken; an der rechten Säule des Portals oben das Wappen von Löwenstein, darunter Limpurg, ganz unten Montaignu; auf der Säule links die Wappen von Wertheim, Virneburg und Scharffeneck; hinter dem Gemäuer rechts sieht ein liegender Löwe, den Kopf links gewendet, hervor; links hält ein Amor das auf der Säule befindliche Wappen von Virneburg. Im Portal: ANNI | VERSARIVM | 50 | ANNORVM | REGIM : | D : 14 : MART : | 1781. Im Abschnitt: NAT : D : 14 : MART. | 1796. Medaille. gss. 37.

Diese Schaumünze wurde am Jubiläumstage an sämtliche Hofleute zur Erinnerung ausgetheilt.

Carl Ludwig, dritter Sohn Heinrich Friedrichs, geb. 1712, † 1779, verm. mit Anna Charl. Jos. Elis. Freiin von Deym v. Strzticz 1743, † 1793.

685.

- A. CAROL : LVD . S . R . I . COM . IN LÖWENST . WERTH . & . Brustbild rechts in Harnisch und Hermelinmantel.
R. DEVS PROVIDEBIT. Die 5 Wappen unter der Grafenkrone; unten: 17—67. Ducat. Bürgermeister Weimar in Wertheim.

686.

- A. Wie der vorige Ducat. Am Ende der Umschrift: & . C.
R. Die 5 Wappen wie vorige; unten: X EINE FEINE MARCK 1770, mit den Buchstaben W.W.E. Thaler. Maday 6829. Hievon zwei wenig differirende Stempel.

687.

- * A. und R. wie vorige, Röschen unter dem Arm, dann die Werthangabe: XX EINE FEINE MARCK 1770. Halber Thaler. Ein zweiter Stempel hat S T.

688.

- A. und R. wie vorige, die Werthangabe LX; unten: W (20) E; weiter unten: W. Ein Zwanzigkreuzerstück. Appel.

Friedrich Carl, des Vorigen Sohn, geb. 1743, succ. dem Vater als mitregierender Graf 1779, führte 1781 das Erstgeburtsrecht in seiner Speciallinie ein, wurde 1812 in den Fürstenstand erhoben, seit 1816 Senior des Gesamthauses, † 1820, nachdem er 1806 mediatisirt worden; er war vermählt mit Francisca Juliana Charlotte, Wild- und Rheingräfin von Salm-Grumbach, 1779, † 1820.

689.

- A. FRIED : CARL REG : GRAF IN LÖW . WERTHEIM. Brustbild rechts mit Stern und Ordensband.
R. Gekröntes 9feldiges Wappen, woran an einem Band der Ordensstern hängt; zur Seite: 17—99. Ducat. Bürgermeister Weimar.

690.

Einseitig. Im verzierten Schild das wertheimische Wappen, nämlich oben der halbe Adler, unten die 3 Rosen; oben: 1 kr.; unter dem Schild: 17—99. Billon M. gss. 7.

Kleinere gemeinschaftliche Scheidemünzen der gesammten Grafen der Virneburgischen Linien.

691.

Einseitig. Kleine Silbermünze. Der gekrönte Doppeladler auf einem Postament, an welchem ein M, oben: 1732; von beiden Seiten durch einen Kranz verbunden vier Schildchen, L.W.I.L.

692.

- A. Drei mit Palmzweigen verzierte Schildchen, mit den Wappen von Baiern, Löwenstein und Wertheim; oben: L.W; weiter unten: V.
R. Zwischen Rosetten: 2 | PFENNING | 1766. Kupfermünze.

693.
A. und R. wie vorige; die Wappen aber durch eine Cartouche verbunden, darüber; L. W; im Rev. die Werthzahl I. Kupfermünze.
694.
A. COMITES IN LÖWENST. WERTH. ROCH. VIRNEB. &. In zierlicher Einfassung unter einer Krone die 3 Wappenschilder; unten: W. 10. E.
R. CXX. EINE FEINE MARCK. 1767. In einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen: AD NORMAM CONVENTIONIS; unten: W. Hagen.
695.
A. Die drei vereinigten Schildchen, darüber: L. W; unten: S.
R. In einem Kranz in 4 Zeilen: JVSTIRT 240 EINE FEINE MARCK. Unten: 17. w. 67. Hagen.
696.
A. Die 3 Wappenschilder, oben das löwensteinische Wappen; darüber: L. W.
R. Zwischen Rosetten: 1. PFENNING 1769. Unten Verzierungen. Reinhard K. K.
697.
A. NACH DEM CONVENTIONS FUS. In der verzierten Einfassung die 3 Wappen.
R. LÖW: | WERTH: L. | MUNTZ | 1776. Unten in einer Einfassung: W, und seitwärts: W—E. Dreikreuzerstück. Hievon zwei wenig unterschiedene Stempel.
698.
A. In einer muschelartigen Einfassung die 3 Wappen, darüber: L—W.
R. Zwischen Rosetten in einer Einfassung: I | PFENNING | 1776. Kupfermünze.
699.
Vom nämlichen Jahr noch ein zweiter Stempel, der aber merklich kleiner ist.
700.
A. und R. wie vorige, aber 2 Pfennig. 1777. Kupfermünze.
- 701 und 702.
Dessgl. von 1780 1 Pf. Dessgl. 2 Pf. von 1781.
703.
A. Unter einem Kreuz das Wertheimer Wappen.
R. I | PFENNING | 1798. Silbermünze.
704.
A. und R. wie die Pfennige von 1777; vom Jahr 1799. Kupfermünze.
705.
A. Drei ins Kleeblatt gestellte Schilde, neben dem untern von Wertheim: 18—01.
R. III | KREUZER | LANDMUNZ. gss. 12. Silbermünze.
706.
A. Drei ovale Schilde: 2 und 1: Löwenstein, Baiern und Wertheim.
R. I | KREUZER | 1802. gss. 10. Silbermünze.
707.
A. In einer etwas unförmigen Einfassung die 3 Wappen; oben: L—W.
R. Zwischen 2 Röschen: I | PFENNING | 1804. Kupfermünze.
708.
A. In einer Cartouche 3 ovale Schilde mit dem vorigen Wappen; oben: 1804.
R. III | KREUZER | LANDMUNZ. gss. 12. Silbermünze.
709.
A. und R. gleich voriger, doch die Contouren der Cartouche sind hier anders, von 1805.

Ganz ähnlich der vorigen, vom Jahr 1806.

Pfenning, wie der von 1799, vom Jahr 1807.

Löwenstein-Rochefort, die jüngere Linie.

Johann Theodor, der jüngste Sohn Graf Ludwigs und der Gräfin Anna von Stollberg, Erbtöchter von Wertheim, Rochefort, Montaigu, Herbimont, Chassepierre und Breuberg, geb. 1584, † 1644, verm. 1610 mit Josina, Gräfin von der Mark, † 1626.

A. JO. THEOD. COM. IN LÖWENSTEIN. WERTH. ROCHEF. 1623. Geharnischtes Brustbild, rechts mit Spitzbart.

R. ET MONTAGV SV. P. IN CHASSEPIERRE ET CVGNON &c. 4feldiges Wappen mit Mittelschild; oben zwischen den 2 Helmen ein Löwenkopf. Thaler. Maday 1753.

A. Umschrift wie vorige. Gekröntes quadrirtes Wappen mit den Wecken im Mittelschild.

R. FERDINAND: II. D. G. ROM: IMP: SEMP: AVGVST. 1623. Doppelter R. Adler und R. Apfel. Thaler. Maday 4252.

Ein ähnlicher Thaler vom Jahr 1625. Maday 4253.

A. J. THEOD. CO. LE. RO. SV. P. CHASP. Bärtiges Brustbild rechts.

R. IN CVGNON CVSVS 162.... 9feldiges Wappen. gss. 16. Kupfermünze. Leizmann.

A. J. TH. C. D. LE. RO. S. S. D. CH. CVGN. Brustbild rechts.

R. †. DOUBLE TOURNOIS 1634. Vier ins Kreuz gestellte Lilien, in der Mitte 4 Kugeln. Kupfermünze. *Duby mon. des barons. supl.* Aehnliche bei *Renesse* von 1633 und 1643.

Ferdinand Carl, des Vorigen Sohn, geb. 1616, † 1672, verm. mit Anna Maria, Gräfin von Fürstenberg, 1651, † 1705.

A. F. C. C. D. L. RO. S. S. D. CH. CVG. Brustbild rechts.

R. DENIER DE CVGNON. 1645. Zwei Lilien, dabei 6 Punkte. gss. 10. Ebendas. supl.

A. FERDINAN. CHARLE. Brustbild.

R. DEN. DE LA SOV. DE CVGN. 4 Lilien mit 5 Punkten.

Maximilian Carl, Sohn Ferdinand Carls, geb. 1656. Nach der Aechtung des Churfürsten Maximilian Emanuel von Baiern 1706 und den Niederlagen am Schellenberg und Höchstett wurde er zum kaiserlichen Statthalter von Baiern ernannt und 1711 in den erblichen R. Fürstenstand erhoben, † 1718. Gemahlin: Maria Polixena, Gräfin von Khuon-Belasy, 1678, † 1712.

A. * MAX. CAR. COM. IN LÖWENST. WERTH. ROCH. ET MON. SVPR. Zierliche doppelte Einfassung. Brustbild in $\frac{3}{4}$ Face, links gewendet, mit grosser Perücke und Harnisch.

R. * IN CHASSEP. DOM. IN SCHARF. BREVB. HERB. ET NEVSCH. Gekröntes 9feldiges Wap- pen mit bairischem Mittelschild zwischen 2 Palmzweigen; unten: 16—92. Ducat. Mon. e. o.

720.

A. MAX. CAROL. COMES IN LÖWENSTEIN WERTHEIM. Geharnischtes Brustbild rechts in Perücke; unten: P. H. M.

R. ROCH. ET MON. S. PR. IN CHAS. D. IN SCHAR. BR. KER. KAS. HERB. ET NEVF. Vollständiges Wappen mit allen Attributen; unten: 16—97. Thaler. Maday 1755.

721.

A. Wie voriger, hier blos WERTH.

R. IN CASVS PERVIGIL OMNES. Ein Löwe, welcher in der rechten Vorderpfote einen viereckigen Stein hält. Im Abschnitt: 1711. Thaler. Maday 1756.

722.

A. M. C. COM. IN LÖW. WERTH. Vollständiges Wappen.

R. Zwischen Lorbeerzweigen: I. KREUTZER 1697. F. S. Böhmer Nr. 76.

723.

A. D. G. MAX. — CAROL. S. R. I. Brustbild rechts; unter dem Arm ein Stern.

R. PRINC. IN LOWENSTEIN WERTH * 9feldiges Wappen; unten: 17—12. Zwischen diesen zwei Hufeisen (der Augsburger Münzmeister Holeisen exprimirte sich auf diese Weise). Thaler. Maday 1657. Dies ist der erste löwensteinische Fürstenthaler.

724.

A. MAX : CAROL : COM : IN LÖW : WERTHEIM. 7feldiges gekröntes Wappen mit Mittelschild; neben der Krone: 16—97; unten: F. S.

R. LEOPOLDVS D. G. ROM. IMP. S. AVG. Doppelter Adler, im R. Apfel: 4. gss. 15. w. 34 gr. Appel 1721.

725.

* A. IN | MEM : NATIVIT : | LEOPOLDI | ARCHID : A : & P : A. | NATI 13 APR : 1716. | MAX. CAR : S : R : I : PRIN : | IN LÖWENSTEIN : WERTH | S : C : M : COMISS. PPALIS | AD COM : IMP. | GEN :

R. NASCOR — AD ALTA. Vor einem von der Sonne bestrahlten Stumpen eines Baumes steigt ein Vogel in die Höhe. Im Abschnitt: NVNC. TANDEM CANTARE IVVAT. gss. 15. w. 31 gr. Appel 1722. Auch in Gold, in Ducatenschwere, sind diese vorhanden.

726.

A. MAX. CAR. COM. A. LOW. WERT. ROS. ET MON. PR. DE CHAS. BIER. S. E. M. CON. INT. ADMIN. BAV. Brustbild rechts in Panzer und grosser Perücke; am Arm: F. H. MILLER.

R. Ein auf 2 Stufen stehender runder Tempel, über dessen Eingang in einem deutschen gekröntem Schild der doppelte R. Adler; an den Stufen des Tempels liegt ein Löwe. Im Abschnitt: VIGILANTIA CVSTOS. gss. 37.

Hievon noch ein zweiter Stempel mit veränderter Umschrift: D. G. MAX. CAROL. S. R. IMP. PRINC. LÖWENSTEIN WERTH. Erstere wurde 1706, und letztere 1712 geprägt. Bürgermeister Weimar in Wertheim.

Dominicus Marquard, des Vorigen Sohn, geb. 1690, succ. 1718, † 1735, war vermählt mit Christina Francisca Polixena, Prinzessin von Hessen-Rheinfels, 1712, † 1728.

Von diesem Fürsten ist blos ein Pfennig von 1726, und ein Kreuzer von 1732 bekannt.

Carl Thomas, des Vorigen ältester Sohn, geb. 1714, succ. 1728, † 1789, war zweimal vermählt: 1) mit Maria Charlotta Antonia, Prinzessin von Holstein-Wiesenburg, 1736, † 1765; 2) mit Maria Josepha von Stipplin, Wittve des Hofverwalters von Rumerskirch, 1770, † 1799.

727.

- A. CAROL . D . G . S . R . IMP . PR . IN LÖWENST . ET WERTH. Brustbild links im Harnisch; am Arm: P . P . W.
- R. CONSTANTIA ET PRVDENTIA. Unter dem Fürstenhut im ovalen Schild das vollständige Wappen, die Sinnbilder der Standhaftigkeit und Klugheit zur Seite, der Ordensstern unten; neben diesem: 17—54. Ducat. Mon en or.

728.

- A. Wie voriger, nur hier: PRINC, und das Brustbild rechts.
- R. Gleiche Inschrift und Wappen; hier aber 2 gekrönte Löwen als Schildhalter. Thaler. Maday 4158. Kommt auch als Doppelthaler vor.

729.

- A. CAROL . D . G . S . R . IMP . PRINC . IN LÖWENST . & WERTH. Brustbild wie auf Vorigem; hier mit Ordensband und Stern; am Arm: OXLEIN.
- R. X EINE FEINE MARK. 1766. Wappen wie auf Vorigem; neben dem Stern: N—SR. Thaler. Maday 5489.

730.

- A. CAROL : D : G : S : R : IMP : PRIN : IN LÖWENST . & WERTH. Brustbild rechts; im Einschnitt des Halses: S . T.
- R. X EINE FEINE MARCK. Wappen und Schildhalter wie vorige; unter dem Schild: W—E, und unter dem Stern: 17 . w . 67. Maday 6793.

731.

- * A. CAROL . D . G . S . R . I . PRIN . IN LÖWENST : ET WERTH. Kopf wie voriger, aber im Einschnitt des Halses keine Buchstaben.
- R. Wie voriger; hier aber: 17 . W . E . W . 67. Thaler.

732.

Derselbe von 1768. Die Münzbuchstaben sind hier anders gestellt: W . 17 . W . 68 . E. Hagen.

733.

Auch von 1769; nur hebt der Löwe rechts den linken Vorderfuss zum Gehen auf. Hagen.

Ein zweiter Stempel dieses Jahres; nach WERTH hier kein &c. Die Buchstaben stehen hier unter dem Arm; auch ist die Zeichnung fleissiger. Hagen.

Noch ein anderer Thaler dieses Jahres; die Zierrathen und Wappen sind hier verschönert. Bei einem andern Stempel sieht der Löwe rechts abwärts. Hagen.

Man kennt ferner noch 11 verschiedene Stempel der Thaler von 1768 und 1769, die jedoch so wenig in den Zeichnungen von einander abweichen, so wie in der Stellung der Buchstaben des Graveurs und Münzmeisters, dass nur die genaueste Untersuchung die Differenzen zu entdecken vermag, und alle hier anzuführen, für den Leser ermüdend und unnöthigen Aufwand an Raum herbeiführen würde.

Kleinere Sorten.

734.

- A. CAROL . D . G . S . R . I . PRINC . REGN . DE LÖWENST . WERTH. Geharnischtes Brustbild rechts; auf dem Mantel den Stern gestickt.
- R. LX EINE FEINE MARK 1762. Unter der Krone das Wappen auf einem Postament, an welchem 20 steht, zwischen Lorbeer- und Palmzweigen; darunter: F—S. Im Abschnitt: CONSTANter ET PRVDENTER (N).

Ein sonst gleiches Stück hat: CONSTANter ET SAPIENTER. Appel III. 1727.

734.
 A. CAROL . D . G . S . R . I . PRIN . DE LÖWENST . WERTH &c. Kopf ohne Gewand.
 R. 240 EINE FEINE MARK. Unter dem Fürstenhut die 3 zusammengefügte Wappen von Löwenstein, Baiern und Wertheim; zur Seite: W—E und 17 JVSTIRT 65. Bürgermeister Weimar.
735.
 A. CARL FÜRST ZU LÖWENST . WERTH. Die 3 Wappen wie vorige; unten F—C.
 R. * I * | KREU | ZER | 1765. Unten: E—H.
736.
 A. L—W; in verzierten Schildchen die 3 obigen Wappen.
 R. 2 | PFENNING | 1766. Kupfermünze. Reinhard 3673.
737.
 Dessgl. auch 1 Pfennig, mit 2 verschiedenen Stempeln.
738.
 A. CAROL . D . G . S . R . I . PRINC . DE LÖWENST . WERTH. Geharnischtes Brustbild rechts; auf dem Hermelinmantel der Orden; im Arm: O E.
 R. LX . EINE FEINE MARK 1767. Zwischen Lorbeerzweigen das mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen; unten: E . W . w. Hagen.
739.
 A. Umschrift wie vorige; am Arm des Brustbildes: S T.
 R. Wappen; in einer Cartouche WE am Fuss des Schildes; darunter in einer kleinen Einfassung: 20; ganz unten: W. 1767.
740.
 A. Gleiche Umschrift und Brustbild; am Arm: S T.
 R. 40 EINE FEINE MARK 1767. Auf den 3 zusammengefügte Wappen der Fürstenhut; zur Seite: W—E; unten in einer Einfassung: 30. Hagen.
741.
 A. CAROL . D . G . S . R . I . PRIN . DE LÖWENST . WERTH &c. Brustbild.
 R. LX . EINE FEINE MARCK . 1767. Unter dem Fürstenhut das vollständige Wappen, mit dem Ordensband umgeben, auf einem Gestell ruhend; darauf: W . 20 . E. Hagen.
742.
 A. CAROL . D . G . S . R . I . PRIN . DE LÖWENST . WERTH. Geharnischtes Brustbild rechts; am Arm: S T.
 R. Im Rautenschild unter dem Fürstenhut das Wappen, W—E. 40 EINE FEINE MARCK 1767. unten: 30. Wambold Nr. 2868.
743.
 A. Wie voriger.
 R. In einer Raute das nämliche Wappen; in der untern Spitze: 30; die Umschrift wie vorige. Bürgermeister Weimar.
744.
 A. CAROL . D . G . S . R . I . PRIN . DE LÖWENST . WERTH . &c. Brustbild.
 R. XL EINE FEINE MARCK . 1767. Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen; am Fuss des Schildes in einer Einfassung: w . W . e. Hagen.
745.
 A. CAROLVS D . G . S . R . I . PRINCEPS DE LÖWENSTEIN. Brustbild.
 R. LX EINE FEINE MARCK . 1767. Unter dem Fürstenhut das volle Wappen mit dem Ordensband umgeben, auf einem Gestell ruhend, worauf W . 20 . E. Hagen.
 Ein anderer, sonst ganz gleicher Stempel hat nach LÖWENSTEIN noch WERTH.

746.

- A. CAROLVS D. G. S. R. I. PRINCEPS DE LÆWENSTEIN &c. Die 3 Wappen unter dem Fürstenhut in einer Einfassung, darin unten: 20; seitwärts: W—E.
 R. LX EINE FEINE MARCK 1767. In einem Kranz von Palm- und Lorbeerzweigen: AD | NORMAM | CONVEN | TIONIS. Ganz unten: W. Hagen.

747.

- A. CAROL. D. G. S. R. I. PRIN. DE LÆWENST. WERTH &c. Kopf ohne Gewand.
 R. CXX EINE FEINE MARCK 1767. Die 3 zusammengeführten Wappen unter dem Fürstenhut; unten: 10. W. E. W. Hagen.

748.

- A. CAROL. D. G. S. R. I. PR. DE LÆWENST. WERTH. Kopf von der rechten Seite.
 R. 240 EINE FEINE MARCK. Die 3 Wappen wie früher, darunter in einer kleinen Cartouche: 5; auf der Seite: W—E; ganz unten: 17—JVSTIRT 67.
 Bei einem andern Stempel ist nach WERTH noch &c.
 Bei einem dritten statt PR. blos P.

749.

- A. CAROL. D. G. S. R. I. P. DE LÆWENST. WERTH. Kopf rechts.
 R. Ueber den 3 Wappenschildern: CONV. LANDMUNZ; unten: 17 (w) 67. Groschen.

750.

- A. Unter dem Fürstenhut: C. F. Z. L.
 R. Die 3 Wappen; in einer Cartouche: 17—67. Kupfermünze. Auch in Silber, aber klein. gss. 9.

751.

- A. CAROL. D. G. S. R. I. PRINC. DE LÆWENSTEIN. Kopf rechts.
 R. In einer verzierten Einfassung: 1 | KREUZER | 1767. | w. gss. 17. Kupfermünze.

752.

- A. CAROL. D. G. S. R. I. PRIN. DE LÆWENST. & WERTH. &c. Kopf rechts.
 R. LX EINE FEINE MARCK. 1768. Wappen, darunter: 20, und weiter unten: W; seitwärts: W—E.
 Ein anderer Stempel hat: CAROLVS D. G. S. R. I. PRINC. DE LÆWENSTEIN &c., sonst wie voriger. 1768.
 Ein dritter Stempel hat blos CAROL.
 Bei einem vierten Stempel ist das &c. weggelassen; aber am Einschnitt: S T.

753.

- A. CAROLVS D. G. PRINCEPS DE LÆWENSTEIN &c. 3 Wappen unter dem Fürstenhut; unten in einer Cartouche: 10; zur Seite: W—E.
 R. CXX EINE FEINE MARCK 1768. In einem Kranz von Lorbeer- und Oelzweigen: AD | NORMAM | CONVEN | TIONIS. Unten: W.
 Ein zweiter Stempel dieses Jahrs hat: CAROL. D. G. PRINC. IN LÆW. WERTH. ROCHEF. &c. mit S T am Abschnitt. Hagen.
 Noch ein anderer Stempel derselben Münze unterscheidet sich blos durch andere Punktirung.
 Die Thaler von 1769 sind bereits unter den frühern Nummern beschrieben, so auch die halben Thaler.

754.

- A. CAROL. D. G. S. R. I. PRIN. DE LÆWENST. WERTH. &c. Brustbild rechts, mit Ordensband und Hermelinmantel; am Arm: S T.
 R. LX EINE FEINE MARCK 1769. Gekröntes 9feldiges Wappen; unten: 20 mit W; an der Seite: W—E. Hagen. Ein zweiter Stempel hat P R.

755.

A. CAROL . D . G . PRINCEPS — DE — LÆWEN — STEIN ET W. Kopf rechts in einer Raute, in welcher unten im Abschnitt: 20.

R. PROVIDE — ET CON — STANTER — 1769. Raute; unter dem Fürstenhut das Wappen mit dem Löwen, dem Adler und den Wecken nebst den 3 Rosen; auf jeder Seite des Schilds ein halber Adler, die auf einer Verzierung stehen, unten der Orden; seitwärts: W—E; unten: W. Hagen. Diese Stücke wurden wegen geringen Gehalts in Oesterreich verboten.

758.

A. CAROL . D . G . S . R . I . PR . DE LÆWENST . WERTH. Kopf rechts.

R. 240 EINE FEINE MARCK. 3 Wappenschilder; in der nämlichen Einfassung: W—E W; unten: 17 JVSTIRT 69; darüber in einer Cartouche: 5.

Ein zweiter Stempel hat nach WERTH. noch &, und ist ohne Verzierung. Hagen. Hievon noch ein dritter Stempel, der nur wenig differirt.

759.

A. CAROL . D . G . S . R . I . PRIN . DE LÆWENST . ET WERTH. Kopf rechts.

R. CONV . LAND MÜNZ. Die 3 Wappen unter dem Fürstenhut. W—E. 17 (w) 69. Hagen. Groschen.

760.

A. CAROL . D . G . S . R . I . PRIN . DE LÆWENST . ET WERTH . &c. Brustbild.

R. In einer Einfassung: 1 KREUZER | 1769 | L . W.

761.

A. 3 kleine Wappen, darüber L—W.

R. * I * | PFENNING | 1769. Reinhard. So auch von 1770.

762.

A. NACH D : CONV : FUS. Die 3 Wappen im verzierten Schild.

R. LÆW : | WERTH : L : | MÜNTZ | 1776. Unten: W (w) E. Groschen. 2 verschiedene Stempel.

763.

Pfennig von 1776, wie der von 1769. Ebenfalls 2 Stempel.

764.

Dessgleichen von 1777, ein doppeltes.

765.

Dessgleichen von 1780 und 1781, einfach und doppelt.

766.

A. CAROLVS D . G . S . R . I . PR . IN LÆWENST . WERTH. Geharnischtes Brustbild rechts in Hermelinmantel und Ordensstern.

R. 2 Säulen durch Guirlande verbunden, darüber der Fürstenhut; im Feld: IN | MEMORIAM | JVBILÆI | REGIMINIS | CELEBRATI. Im Abschnitt: 17—85. gss. 17. Medaille.

767.

A. CAROLVS D . G . S . R . I . PR . IN LÆWENST . WERTH . &c. Brustbild, darunter: STOCKMAR.

R. FLOREAT EX VOTIS PORRO SIC PRINCIPIS ÆTAS. Unter einem Baum sitzt der Tod, die Sense im Arm, auf ein Monument weisend, um welches ein Jüngling einen Kranz windet. Im Abschnitt: JVBILÆVM REGIMINIS CELEBRATVM MDCCLXXXV. gss. 40. Oberbürgermeister Weimar.

Dominicus Constantin, Sohn Theodor Alexanders, geb. 1762, succ. 1789, mediatisirt 1806, † 1814.

768.

A. Klippe. D : G : — CONSTANTINVS — S . R : I : PRINC : DE LÆW : — WERTH. Kopf von der rechten Seite mit im Nacken gebundenen Haaren; im Abschnitt: IN PRIMO | REGIM | ANNO.

- R. HVJ — SVB AVSPICHS — OMNIA CRES — CENT. An einem von der Sonne beschienenen Baum, woran ein Schild mit einem Löwen lehnt, schüttet ein Genius sein Füllhorn aus. Im Abschnitt: EX VOTO CIVIT | WERTHEIMEN | AO 1789. gss. 19. Appel.
769.
- A. CONSTANTINVS D : G : S : R : I : PRIN : DE LÄEWENST : WERTHEIM. Kopf mit frisirten Haaren rechts.
- R. IM ERSTEN REGIERVNGSJAH R D : 6 . JVN : 1789. Unter dem Fürstenhut das 8feldige blasonirte Wappen, darunter der Orden; unter demselben: E. W. ST.; weiter unten: XX EINE FEINE MARCK. Appel.
Hievon noch ein zweiter Stempel, auf welchem der Kopf etwas grösser, und nach ST der Punkt fehlt.
Bei einem dritten Stempel befindet sich das Wappen auf einem Hermelinmantel.
770.
- A. Ein sitzender gekrönter Löwe, rechtssehend, hält mit beiden Prätzen einen ovalen Schild, worin sich ein C befindet.
- R. CONV. LAND—MUNZ. 1790. Unter dem Fürstenhut 3 Wappenschilder zwischen Palmzweige; unten: S. (w) E. gss. 12. w. 18 gr. Groschen.
771.
- A. Unter dem Fürstenhut die 3 obigen Wappen mit Festons umgeben; oben: 17—90; unten: I (w) K.
- R. Die stehende Göttin des Ueberflusses stützt sich mit der Rechten auf ein Steuerruder und hält das Füllhorn im linken Arm; zu ihren Füßen links eine Kugel. Silberkreuzer. gss. 8.
Bei einem zweiten Stempel fehlt die Kugel.
772.
- A. F : L : W : S : M : Unter dem Fürstenhut im ovalen Schild ein C.
- R. Verzierte Einfassung. * I * | PFENNING | 1790. Kupfermünze. gss. 13.
773.
- Einseitig. Wappen, darüber: 1. DR. Unten: 1790. Silberheller. gss. 7. w. 4 gr. Appel.
774.
- A. In verzierter Einfassung die 3 Wappen, darüber: L. W.
- R. * I * | PFENNING | 1791. Kupfermünze.
775.
- Ein Pfennig von 1795 hat blos das Wertheimer Wappen.
776.
- A. Unter dem Fürstenhut der verzogene Namenszug C. F. Z. L.
- R. 1 | KREUZER | 1798. Silbermünze. gss. 10.
Hievon ein zweiter Stempel, etwas differirend.
Auch vom nämlichen Jahr noch ein vierter Stempel mit den 3 Wappen unter dem Fürstenhut. Appel.
Dessgleichen auch ein Pfennig mit dem wertheimischen Wappen.
777.
- Ein Silberkreuzer von 1799 mit den 3 Wappen in verzierter Einfassung; so wie auch ein einseitiger Pfennig, wie von 1790.
778.
- Ein Kreuzer von 1800, wie der von 1799.
779.
- A. LAND MUNZ. Die 3 Wappen in einer Einfassung.
- R. III | KREUZER | 1800. gss. 11.

780.
 A. Die drei ins Kleeblatt gestellte Schilde, 18—00.
 R. III | KREUZER | LANDMUNZ. gss. 11.
 781.
 A. Unter dem Fürstenhut: C. F. Z. L.
 R. = I * | PFENNING | 1800. Kupfermünze.
 782.
 A. Die 3 Wappen ins Kleeblatt gestellt. 18—01.
 R. Werthangabe. Groschen.
 783.
 A. Die 3 Wappen in Verzierungen.
 R. I | KREUZER | 1801. So auch von 1802.
 784.
 Ein Kupferpfennig, dem Vorigen ähnlich. Von diesem 3 verschiedene Stempel.
 785.
 Ein Groschen von 1803, wie der von 1802. Die Kreuzerstücke wie die von 1801.
 786.
 A. Im besondern Schild die 3 Wappen; oben: 1804.
 R. Werthangabe. Groschen.
 787.
 Die Kreuzer, wie von 1804, aber 2 verschiedene Stempel.
 788.
 Die Pfennige haben die 3 Wappen in einem Schild; oben L—W. Reinhard erwähnt 9 verschiedene Stempel.
 789.
 Von 1805 und 1806 haben die 3 Wappen eine verzierte schildartige Einfassung. Der Kreuzer hat in Blumen-Guirlanden die 3 Wappen 2 und 1.
 790.
 Endlich noch Pfennige von 1806 und 1807, wie die frühern.
- Das Wappen des Hauses Löwenstein, aus ihren verschiedenen Besitzungen zusammengesetzt, besteht:
- 1) Auf 3 gespitzten Felsen von Naturfarbe ein gekrönter Löwe im silbernen Feld. Alte Grafenschaft Wertheim;
 - 2) rother Adler im silbernen Feld; Montaigu;
 - 3) quer getheilter Schild, im obern goldenen Feld ein wachsender schwarzer Adler, im untern blauen Feld 3 goldene Rosen, Neu-Wertheim;
 - 4) im silbernen Feld eine goldene Schnalle, Rochefort;
 - 5) im silbernen Feld 3 rothe Querbalken, Breuberg;
 - 6) im goldenen Feld 7 rothe Rauten, Virneburg;
 - 7) im rothen Feld ein silberner gekrönter Löwe, Scharffeneck.
- Dann als das eigentliche Haus- und Stammwappen 21 weiss und blaue Wecken, wegen ihrer Abstammung vom Haus Baiern.
- Auf dem Schild 4 Helme: der erste, wegen Montaigu, ist gekrönt und hat einen halben silbernen Adler mit goldener Krone und rothen Flügeln;
 der zweite, wegen Löwenstein, einen rothen, auf Felsenspitzen stehenden Löwen;
 der dritte, wegen Wertheim-Breuberg, ebenfalls gekrönt, hat einen halben goldenen Adler mit 4 roth und weissen Fähnlein;

der vierte, wegen Virneburg, hat 2 schwarze Büffelhörner mit 3 silbernen Knöpfen an jeder Seite; dazwischen eine goldene Tafel mit 7 rothen Rauten.

Professor *Aschbach* hat die Geschichte dieses fürstlichen Hauses, 3 Thle. 8°. Aschaffenburg 1843, herausgegeben.

W i e s l o c h .

Provinzialstädtchen in der ehemaligen rheinischen Pfalz. Man hat folgende Huldigungsmünze von ihm:
791.

- A. STADT WIESLOCH. In einem zierlichen, mit einem Lorbeerzweig geschmückten Schild das Stadtwappen, welches aus 2 Feldern besteht, wovon das zur Rechten einen aufrechtstehenden Löwen enthält; das zur Linken aber nach Art des baierischen Wappens geweckt ist.
- R. In einem Kranz von Palmzweigen: HULDIGET CAROLO THEODORO D. 12. MAY 1750. gss. 15. Exter.

W i t t g e n .

Ehemaliges Clarisser-Nonnenkloster in der Nähe von Schiltach, noch zum Kinzigthal gerechnet. Von der seligen Luitgard zu Ende des 13ten Jahrhunderts gestiftet und von der Königin Agnes, Enkelin K. Rudolfs I., begabt, wurde es 1417 von K. Sigismund in Schirm genommen. Es hatte aber mit vielem Ungemach zu kämpfen und kam nie zu einem Grad von Wohlstand. Seit 1540 unter fürstenbergischer Landeshoheit, war es von dessen Regierung schon vor der allgemeinen Säcularisirung zum Eingehen bestimmt und die Conventualen auf Pension gesetzt.

In der Nähe dieser alten Stiftung befinden sich sehr ergiebige Bergwerke. Zwei klippenartige Medaillen, die, vom Bergwerk ausgegangen, noch nirgends beschrieben worden sind, sind bereits bei den fürstenbergischen Münzen beschrieben.

W ö s s i n g e n .

Die Gemeinde des Dorfes Wössingen liess im Jubiläumsjahr 1796 folgende Medaille prägen:
792.

- A. Bildniss Carl Friedrichs.
- R. DEM VATER SEINES VOLKES HEISSEN DANK UND FROMME WÜNSCHE FÜR 50 JÄHRIGE LIEBE VON SEINER TREUEN GEMEINDE WÖSSINGEN DEN 22. NOV. 1796.
-